**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 6 (1890)

Heft: 17

**Rubrik:** Fragen ; Antworten

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die "Wochenschrift des Niederöftr. Gewerbevereins" folgendes Berfahren an: Der zu färbende Marmor muß behauen, aber nicht polirt, vollkommen rein und besonders ohne Fetifleden sein. Der Stein wird horizontal gestellt, damit man eine entsprechende Quantität Farbe auftragen und eindringen lassen tann, die Farbe muß in bem Moment des Aufgiegens auf die einzelnen Partien fo warm sein, daß sie schäumt. Man zeichnet Fleden oder Abern, je nach der Imitation, die man herzustellen wünscht. So bringt die Farbe tief genug ein, um die Echtheit glaubwürdig zu machen und der Farbe eine unbegrenzte Dauer zu geben. Die Ronturen werden nicht scharf, weil die Farbe auf dem Marmor fließt und so Farb= abstufungen hervorruft, welche nur dazu beitragen, die Natürslichkeit zu erhöhen. Die bem Zwecke am besten dienende blaue Farbe erhält man burch in Altohol gelösten Ladmus; die Nüance hängt von der Menge der zugesetten Farbe ab. In gleicher Weife vorgerichtetes Gummigutt gibt bas Gelb, und Grün erhält man, indem man zuerst blau und dann gelb färbt. Roth wird mit einer Lösung von Lothwurg, Cochenille ober Drachenblut gefärbt; ein schönes Goldgelb gibt Bitriol, Ammoniaffalz und Grünfpan in gleichen Mengen. Weißes Wachs dient als Vermittler für die undurchsichtigen Farben, leicht mit Lothwurz gefärbt und heiß aufgetragen, ruft das Wachs fehr helle Nüancen hervor, welche in ge= wiffen Marmorarten besonders geschätt find. — Um voll= tommen sicher zu gehen, ift es nothwendig, daß berjenige, welcher das eben beschriebene Verfahren zum erften Male anwendet, eine größere Bahl von Bersuchen auf fleineren Marmorftuden anftelle, bevor er zu einem größeren Werke schreitet. Polirt find die fünstlichen Farben des Marmors sehr schön und den natürlichen täuschend ähnlich. Man wendet gefärbten Marmor gur Befleidung ber Bande an, ebenjo zur herstellung von Mosaitsugboden in Bestibuls. Da Cement oft ben fleinen, buntgefärbten Marmorfteinchen die Farbe auszieht, so nimmt man Gpps als Bindemittel für die Mosaiken. Hierzu wird der Gpps mit Alaun präparirt, wodurch er ftart erhattet und eine ichone Politur annimmt. Es genügt zu biefem Zwecke, ben Gpps mit einer gefättigten Maunlösung zu vermengen, bann im Dfen noch einmal zu brennen und dann zu pulverifiren. Bum Gebrauch wird er, wie gewöhnlich, mit Waffer angerührt.

Reinigung der Luft in Arbeitsräumen. Bei Beginn der heißeren Jahreszeit bringt die "Papier-Zeitung" die Unwendung des Fichtennadelbuftes zur Reinigung der Luft in Erinnerung und empfiehlt, da fich die Berwendung theurer Effenzen von jelbst verbiete, zu diesem Zweck das Terpentinöl in nachstehender Beise zu verwenden: "Auf eine Literflasche Brunnenwaffer wird ein schwacher Eglöffel Terpentinöl genommen, das Banze gehörig durchgeschüttelt, bis die Flüssig= feit milchig getrübt ift, und mittelft eines Berftaubers im Saale vertheilt. Wenn ein Zerftäuber fehlt, hilft man fich durch öfteres Herumsprigen. Immer jedoch ist darauf zu achten, daß das Del im Waffer vertheilt ift, was fich am mildig getrübten Aussehen am besten erfennen läßt. Durch das flüchtige Terpentinöl wird eine Menge der in der Luft enthaltenen niederen Organismen getödtet bezw. unschädlich gemacht, sowie auch eine Menge ber in berfelben enthaltenen riechenden Stoffe umgewandelt. Irgend welchen nachtheiligen Ginfluß übt das Terpentinol auf den Organismus nicht aus, wenn die angegebene Verdünnung eingehalten wird."

Vorstehendem fügt die Redaktion von "Dingler's Polyt. Journal" folgende Bemerkung an: "Wir haben seit langer Zeit dieses Mittel mit Erfolg verwendet, halten es aber für viel einfacher, das Terpentinöl in unvermischter Form mit einem Zerstäuber, wie er beispielsweise zum Fixiren von Zeichnungen mittelst Schellacklösung gebraucht wird, in die

zu reinigenden Räume zu blasen. Die erfrischende Wirkung des sich rasch im ganzen Raume vertheilenden Duftes ist geradezu überraschend."

Glyzerinkitt, welcher fich in allen Fällen bewährt, in benen es sich um wafferdichten Abschluß, um dauernde Be= festigung, um unschädliche Ginwirfung von Delen, Säuren, Temperaturen handelt, besteht aus Bleiglätte und Glyzerin. Die Bleiglätte muß möglichft feinpulverig, bas Glyzerin fehr tonzentrirt, fprupdick und mafferhell fein. Die Berftellung dieses Kittes ift fehr einfach. Die Bleiglätte und bas Gly= gerin werden innig vermischt, so daß ein weicher, gahflüssiger Brei entsteht. Mit diesem Ritt kann man hauptfächlich die Gläfer von Aquarien und auch Metalle, welche der Site ausgesett find, titten. Der Ritt wird fo hart, bag er nur mit dem Meigel entfernt werben fann. Er ift daher immer nur für den Bedarfsfall herzustellen, weil er sehr schnell er= härtet. Man kann den Kitt auch jum Ginkitten von Werkzeugen in Holzgriffe verwenden. Die Verkittung wird geradeso wie mit Gpps ausgeführt. Man läßt nämlich die Kittmaffe in den Sohlraum einfließen und fteckt den einzufittenden Theil hinein. Da ber Ritt anfangs gang weich ift, fann ber verdrängte leberschuß leicht beseitigt und die beschmutte Stelle gereinigt werben.

Unter der Firma "Banarbeiter-Genossenschaft Basel" hat sich mit Sis in Basel eine Genossenschaft gebildet, welche den Zweck hat, durch Bereinigung vieler jest unselbständiger Arbeiter des Banhandwerks die ökonomische Unabhängigkeit zu erlangen, ihre technische Ausbildung und ihre Bohlfahrt zu fördern. Die Genossenschaft befaßt sich mit der Planirung, lebernahme und Erstellung von Neubauten, Neparaturen und der Aussührung von sonstigen Wertverträgen, überhaupt mit Aussührung aller in das Baufach schlagenden Arbeiten und Unternehmungen. Spekulationsgeschäfte sind untersagt, insoweit selbige nicht dem Bedürfniß der Genossenschaft entsprechen. Sie sorgt auch für Kurse und Vorträge behufstechnischer Ausbildung ihrer Mitglieder. Nächste Woche wird die Genossenschaft in's Handlesregister eingetragen werden.

# Fragen.

195. Wer hat eine Fraise mit Auth= und Bohrvorrichtung für Motorenbetrieb zu verkausen, oder wer versertigt die Eisenbestandtheile dazu, zu annehmbarem Preis?

196. Berden in der Schweiz auch Klappen zu Hobeleifen gemacht, event. mer liefert folche?

197. Wo bezieht man Rieschmehl ober Bergmehl am besten? In welchen Preisen pr. % Rilo? Diferten erwünscht

198. Ift eine Bands oder Zirkularjäge mit Handbetrieb zur Brennfolzbearbeitung lohnend? Maschinenbetrieb fällt wegen Platsmangel außer Betracht. Preis, Leistung und Bezugsquelle erwünscht.

199. Ber liefert leicht transportable im Freien verwends bare Badojen ?

200. Ber liefert Thurvorlagen-Flechtstühle in Eijen ober Solz und zu welchem Breis?

201. Im Besitze eines fostbaren Buches, bessen rother Schnitt infolge Berührung mit Basser in die Blätter geflossen, ist es mir angelegen, denselben zu entfernen. Bare Jemand vielleicht in der Lage, einen diesbezüglichen Rath zu ertheilen?

#### Antworten.

Auf Frage **183** betreffend Feuervergoldung von Kirchthurmfugeln, Fahnenspitzen und dergleichen wünscht Unterzeichneter in Unterhandlung mit Fragesteller zu treten. I. Honold, Goldschmied, Sternenplat, Uster.

Auf Frage 190 diene zur Antwort: Unterzeichneter hat schon Maschinen (mit Walzen) um Zigarrentistchenbrettern das Aussehen von Eedernholz zu geben, geliefert und ist bereit, mit dem Fragesteller hierüber in nähere Korrespondenz zu treten. H. Hasser-Arbenz, Maschinenhandlung, Winterthur.

Auf Frage 194. Saselholz-Alarspäne liefert die mechanische Klarspänefabrik von S. Gut, Zurich, Biedikon.